

## Kurzbericht zur Inspektion der Karlsruher Schule (11G13) im Schuljahr 2018/19

### 1. Vorwort

Die Inspektion der Karlsruher Schule wurde im Mai 2019 durchgeführt. Das Inspektionsteam hat die Schule von außen in den Blick genommen und gibt mit diesem Bericht eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand der Schule. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Mit dem Schuljahr 2017/2018 hat die „dritte Runde“ Schulinspektion in Berlin begonnen. Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht werden zu können, hat die Schulinspektion dabei deutliche Veränderungen am Verfahren vorgenommen.<sup>1</sup> Der Fokus wird nun auf die Gestaltung der Unterrichtsprozesse, die Unterrichtsentwicklung mit dem schulinternen Curriculum sowie das Schulleitungshandeln und den Umgang mit den Ergebnissen der Schule gelegt.

Qualitätstabelleau 2017 (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

| 1<br>Qualitätsentwicklung                  | 2<br>Unterricht,<br>Lehr- und<br>Lernprozesse                                | 3<br>Schulkultur                          | 4<br>Schulmanagement                                      | 5<br>Professionalisierung<br>und Personal-<br>management | 6<br>Ergebnisse der Schule                      |
|--|--|---|---|--|---|
| <b>Inklusion</b>                           |  |   |   |  |   |
| 1.1<br>Schulprogramm                       | 2.1<br>Schulinternes<br>Curriculum/Unterrichts-<br>entwicklung               | 3.1<br>Beteiligung                        | 4.1<br>Schulleitungshandeln<br>und Schulgemeinschaft      | 5.1<br>Personalentwicklung                               | 6.1<br>Schulleistungsdaten und<br>Schullaufbahn |
| 1.2<br>Interne Evaluation                  | 2.1.a<br>Sprachbildung   | 3.2<br>Schule als Lebensraum              | 4.2<br>Schulleitungshandeln<br>und<br>Qualitätsmanagement | 5.2<br>Arbeits- und<br>Kommunikationskultur              | 6.2<br>Schulzufriedenheit und<br>Schulimage     |
|  | 2.1.b<br>Medienbildung   |   |   |  |   |
| 1.3<br>Externe Evaluation                  | 2.2<br>Unterrichtsgestaltung   | 3.3<br>Kooperationen                      | 4.3<br>Verwaltungs- und<br>Ressourcenmanagement           |  |   |
|  | 2.3<br>Systematische<br>Förderung und Beratung                               |   |   |  |   |
| <b>Schulspezifische Qualitätsmerkmale</b>  |  |   |   |  |   |
| E.1<br>Zusätzliche<br>Sprachförderung      | E.2<br>Ganztag   | E.3<br>Berufs- und<br>Studienorientierung | E.4<br>Lernfeld   | E.5<br>Schulprofil                                       |   |
| E.6<br>Staatliche Europa-<br>Schule Berlin | E.7<br>Zweiter Bildungsweg zur<br>Erlangung der Allgemein-<br>Hochschulreife | E.8<br>Schuleigenes Merkmal               |   |  |   |

Bei der Festlegung des Inspektionsrahmens hat das Team das Ergebnis der vorherigen Inspektion, statistische Daten der Bildungsverwaltung, die Ergebnisse der im Anhang<sup>2</sup> einzusehenden Online-Befragungen und schulspezifische Merkmale berücksichtigt. Für die Inspektion der Karlsruher Grundschule wurde somit folgendes zusätzliches Qualitätsmerkmal hinzugenommen:

- E.2 Ganztag

Wir bedanken uns bei der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion und hoffen, der Schule mit diesem Bericht Impulse für die weitere Schulentwicklung zu geben. Für den weiteren Weg wünschen wir der Schule viel Erfolg.

<sup>1</sup> Die kompletten Materialien zur Schulinspektion mit einer ausführlichen Darstellung des Verfahrens stehen unter: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>

<sup>2</sup> Der Anhang ist Bestandteil des ausführlichen Berichts.

**Kurzbericht**  
**zur Inspektion der Karlshorster Schule (11G13)**  
**im Schuljahr 2018/19**

---

## **2. Rahmenbedingungen der Schule**

### **2.1 Voraussetzungen**

Die im Süden des Bezirks Lichtenberg gelegene Karlshorster Schule befindet sich in einem ruhigen Wohngebiet, das sowohl von Einfamilienhäusern als auch kleineren Mehrfamilienhäusern geprägt ist. Die Mehrheit der Eltern hat ein großes Interesse am Bildungserfolg ihrer Kinder und am Schulleben.

Die ursprünglich dreizügig konzipierte Schule hat seit einigen Jahren einen extremen Zuwachs von Schülerinnen und Schülern zu verzeichnen. Lag die Schülerzahl bei der letzten Inspektion noch bei knapp unter 400, so sind es mittlerweile 650. Diese Entwicklung wird sich nach Aussage der Schulleiterin in den kommenden Jahren noch beschleunigen. Inzwischen arbeiten daher auch deutlich mehr Lehrerinnen und Lehrer hier; waren vor sechs Jahren 21 Lehrkräfte an der Schule beschäftigt, so sind es nun 43. Die Zahl der Erzieherinnen und Erzieher stieg von 17 auf 26.

Seit zwei Jahren richtet die Schule eine sogenannte Beiboot-Klasse ein. Dort werden auch außerhalb des Einzugsbereiches der Schule wohnende Kinder der Schulanfangsphase unterrichtet, die zurzeit aufgrund ihres festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarfs im Bereich „Emotionale und soziale Entwicklung“ nicht in einer Regelklasse beschult werden können. Die Schule erhält Mittel zur Förderung von Kindern mit einem festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarf in Höhe von etwas mehr als vier Vollzeit-Lehrkräftestellen. Sie ist zum Inspektionszeitpunkt unterausgestattet, es fehlt eine volle Lehrkraftstelle.

Die zuvor als Konrektorin an dieser Schule arbeitende Schulleiterin übernahm das Amt zum Beginn des Schuljahres 2015/2016; seitdem ist auch die Stellvertreterin im Amt. Unlängst erhielt die Schule die nun auch besetzte Stelle einer zweiten Konrektorin.

Umfangreiche Informationen zur personellen und sächlichen Ausstattung der Schule und zur Zahl der Schülerinnen und Schüler sind im Schulverzeichnis des Landes Berlin abgebildet. Dort ist auch der vorherige Inspektionsbericht zu finden.

Sie gelangen zu den Daten der Karlshorster Grundschule über die Startseite des Schulverzeichnisses:

<https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/>

## Kurzbericht zur Inspektion der Karlsruher Schule (11G13) im Schuljahr 2018/19

---

### 2.2 Standort

Auf dem Schulgelände liegen das in den 1950er Jahren errichtete Schulgebäude, das mit einem Anbau, der Sporthalle und einer Mensa verbunden ist sowie ein mobiler Ergänzungsbau. Zwischen 2011 und 2018 erfolgten umfangreiche Sanierungsarbeiten des Altbaus, der Sporthalle, der Aula und der angrenzenden Außenanlagen. Eine Neugestaltung des Schulhofes steht noch aus. Bei der sehr ansprechenden Gestaltung der Außenfassade des Hauptgebäudes wurden Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Kunstprojektes mit einbezogen; sie konnten bestimmen, an welcher Stelle ihr Vornamen zu sehen sein soll.

Neben dem Eingangsbereich liegt der Verwaltungstrakt mit kleinem Sekretariat, zwei Räumen für die Schulleitung sowie einem von vier Aufenthaltsräumen für das pädagogische Personal. Für die Unterrichtsvorbereitung und Arbeit in kleinen Teams können die Lehrkräfte insgesamt 10 Vorbereitungsräume in den Schulgebäuden nutzen.

Der Unterricht findet für die Kinder der ersten bis dritten Klassen im Ergänzungsbau statt. Alle Klassenräume der Schule sind hell, modern und kindgerecht ausgestattet und verfügen über eine Medienecke mit einem Zugang zum schuleigenen Server. 15 Klassenzimmer sind bereits mit interaktiven Whiteboards ausgestattet, zusätzlich können Laptops und Tablets im Unterricht eingesetzt werden oder aber die beiden Computerräume im Altbau genutzt werden. Beide sind mit zusammen 40 PCs neu ausgestattet.

Von 2011 bis 2016 erfolgte auch die Sanierung und Ausstattung der Schule mit jeweils zwei Fachräumen für den Unterricht in den Naturwissenschaften, Kunst und Musik, sowie die Einrichtung einer kleinen Küche und einer Keramikwerkstatt. Beide werden im Rahmen der ergänzenden Förderung und Betreuung intensiv genutzt. Die kleine Einfeldsporthalle reicht für den Bedarf bei weitem nicht, die Schule erteilt daher den Sportunterricht auch in der Halle des nahe gelegenen Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasiums. Auf dem Schulhof befinden sich eine Weitsprunganlage, eine 100 Meter-Bahn und ein Fußballplatz.

Der Freizeitbereich der Schule besteht aus mehreren vielfältig ausgestatteten Themenräumen wie zum Beispiel einem „Legoraum“ oder einem Hausaufgabenzimmer und Gruppenräumen für die Kinder in der Schulanfangsphase. Auch die Außenanlagen mit altem Baumbestand bieten den Schülerinnen und Schülern ganztägig vielfältige Möglichkeiten für aktive Betätigung. Ein Spielplatz mit Kletter- und Turnelementen, ein Bolzplatz und zwei Tischtennisplatten regen zum Spielen an. Ein von den Kindern selbstständig betreutes Spielehäuschen enthält vielfältiges Spielzeug für die freie Pausen- und Nachmittagsgestaltung. Im hinteren Teil des Schulhofes befinden sich ein weiteres Klettergerät, ein Spielehügel und eine Volleyballanlage. Der in Teilen unbefestigte Schulhof ist in der Nähe von Büschen und Bäumen zum Teil erodiert, so dass freiliegendes Wurzelwerk eine Unfallgefahr darstellt. Auch bei Regen müssen Teile des Schulhofes aufgrund der Schlamm- und damit einhergehenden Rutschgefahr gesperrt werden. Als Alternative beziehungsweise Ergänzung zum Spielen auf dem Schulhof können die Kinder in den Pausen eine sogenannte Spielothek und eine Bibliothek mit angrenzendem Leseraum nutzen.

Die Mittagessenversorgung findet in der großzügigen Aula der Schule im Schichtbetrieb statt. Neben der täglichen Nutzung als Mensa bildet sie mit ihrer kleinen Bühne auch den festlichen Rahmen für Einschulungsfeiern oder das Weihnachtsprogramm sowie Informationsveranstaltungen und Gremienversammlungen. Aufgrund der gestiegenen Schülerzahlen ist es inzwischen allerdings nicht mehr möglich, dort Veranstaltungen durchzuführen, an denen die gesamte Schulgemeinschaft gemeinsam teilnehmen kann.

## Kurzbericht zur Inspektion der Karlsruher Schule (11G13) im Schuljahr 2018/19

---

### 3. Ergebnisse der Inspektion

#### 3.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

##### Stärken

- Schulleiterin mit klaren Zielvorstellungen, die Schulentwicklungsprozesse ergebnisorientiert steuert
- lernförderliches Schul- und Unterrichtsklima
- Gestaltung des Schwerpunkts „lesefreundliche Schule“
- Förderung der Schülerinnen und Schüler durch zahlreiche Zusatzangebote und Projekte
- Zusammenarbeit der Lehrkräfte sowie der Erzieherinnen und Erzieher in der Inklusionspädagogik

##### Entwicklungsbedarf

- Abstimmung und Einsatz von Aufgabenformaten, die verstärkt das individualisierte Lernen fördern

#### 3.2 Erläuterungen

Die Schulleiterin der Karlsruher Schule steht seit der Übernahme der Leitungstätigkeit vor der Herausforderung, gemeinsam mit ihrem Kollegium die Qualität ihrer Schule angesichts der im Abschnitt Voraussetzungen geschilderten Veränderungen zu halten. Die letzte Schulinspektion hatte der Schule, noch unter der Leitung der ehemaligen Schulleiterin, deutliche Stärken in der konzeptionellen Schulentwicklung und der Förderung der Schülerinnen und Schüler attestiert, Entwicklungsbedarf konnte nicht festgestellt werden. Es ist der Schulleiterin gelungen, diese Herausforderungen gemeinsam mit ihren Stellvertreterinnen und dem Kollegium in weiten Teilen zu meistern.

Von allen am Schulleben beteiligten Gruppen wird die Schulleiterin als eine empathische und zugewandte Führungsperson geschildert, die den Überblick über anstehende Aufgaben hat, diese dann konsequent und mit allen gemeinsam angeht und dabei klare Prioritäten setzt. Der Fokus des gesamten Kollegiums, dem ein gemeinsamer Abstimmungsprozess zugrunde liegt, ist hier insbesondere bei der Förderung der Schülerinnen und Schüler gesetzt. Dies zeigt sich insbesondere im Rahmen des breiten Angebots, das die Schule ihren Kindern bietet. So wird der Musikunterricht in der Schulanfangsphase durch Lehrkräfte der bezirklichen Musikschule verstärkt, es gibt Arbeitsgemeinschaften zum gemeinsamen Musizieren und auch eine Schulband. Des Weiteren umfasst das Angebot eine Reihe von Arbeitsgemeinschaften mit sportlichen Inhalten und solchen, die das bildnerische Gestalten unterstützen. Alle Kinder setzen sich von Schulbeginn an durch die intensive Kooperation mit der nahe gelegenen Gartenarbeitsschule handlungsorientiert mit der Aussaat, der Pflege und der Ernte von Nutzpflanzen auseinander. In Projekten, z. B. zur Kartoffel, arbeiten die Lehrkräfte darüber hinaus auch im Regelunterricht fachübergreifend zusammen. Die Schule setzt einen weiteren Schwerpunkt in der Leseförderung. Die Kinder werden ab der ersten Klasse systematisch an das sinnerfassende Lesen herangeführt. Das diesbezügliche Konzept hält für die Doppeljahrgangsstufen die entsprechenden Aktivitäten fest, die vom Einrichten von Lesecken in den Klassenzimmern über Lesetafeln und Vorlesestunden bis zur möglichen Mitarbeit an der Schülerzeitung reichen. Die Kompetenzen, welche die Kinder erwerben sollen, sind dabei nur teilweise explizit ausformuliert. Zahlreiche

## Kurzbericht zur Inspektion der Karlshorster Schule (11G13) im Schuljahr 2018/19

---

Lesepatinnen und Lesepaten unterstützen die Arbeit. Die auch in den Pausen intensiv genutzte schuleigene Bücherei bietet den Kindern auch während der Schulzeit umfangreiche Möglichkeiten vom Schmökern in gemütlicher Atmosphäre bis zur Recherche. „Leseprofis“ der höheren Klassen betreuen die Bücherei und lesen auch den kleineren Kindern regelmäßig vor. Die Ergebnisse der bundesweiten Vergleichsarbeiten der dritten Klassen liegen in diesem und auch den anderen Bereichen deutlich über den Werten vergleichbarer Schulen.

Das Kollegium hat ein umfangreiches und aussagekräftiges schulinternes Curriculum erarbeitet. Für jedes Fach sind die zu vermittelnden Kompetenzen ausgewiesen, Querbezüge zu den übergreifenden Themen des Rahmenlehrplans finden sich zum Teil in den Fachcurricula, zum Teil aber auch in einem separaten Konzept. Insgesamt bietet der derzeitige Stand der Arbeit eine funktionale Grundlage für eine zielgerichtete Unterrichtsentwicklung. Auch für alle weiteren Maßnahmen, welche die Schulleiterin in ihrer Amtszeit bisher angestoßen oder umgesetzt hat, liegen umfangreiche Dokumentationen und Konzeptionen vor, die von den jeweils zuständigen Arbeitsgruppen verfasst wurden. Diese reichen von Verfahrensweisen im Rahmen der Diagnostik und dem Umgang mit Vergleichsarbeiten über die Weiterentwicklung des Schulprogramms und die Festlegung von Evaluationsvorhaben bis zu klar definierten Vorgehensweisen bzw. Vereinbarungen, z. B. für die bewegten Pausen, Erziehungsvereinbarungen oder das soziale Lernen. Ein besonderes Augenmerk hat die Schulleiterin außerdem der Zusammenarbeit von Lehrkräften sowie Erzieherinnen und Erziehern gewidmet. Die bisherige Trennung der Berufsgruppen soll zunehmend aufgehoben werden, was mittlerweile auch in einem gemeinsamen Pausen- und Aufenthaltsraum deutlich wird. Auch für den Bereich der ergänzenden Förderung und Betreuung sind umfangreiche Konzepte, insbesondere zur Inklusion, erarbeitet worden. Darüber hinaus hat jede Mitarbeiterin bzw. jeder Mitarbeiter dieses Bereichs innerhalb der Konzeption dargelegt, welchen Beitrag seine bzw. ihre individuellen Angebote innerhalb des offenen Ganztagsbetriebs zur Sprach- und Medienbildung leisten.

Die nachmittäglichen Angebote der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ergänzenden Förderung und Betreuung bieten eine attraktive Ergänzung zum Schulvormittag. Die Kinder der ersten Klassen werden innerhalb fester Gruppen betreut, ab der zweiten Jahrgangsstufe haben die Schülerinnen und Schüler nach dem Anfertigen von Hausarbeiten die freie Wahl zwischen den Angeboten. Diese reichen von sportlichen über kreative Tätigkeiten bis hin zu Entspannungsübungen oder auch der Möglichkeit, eher ungewöhnliche Aktivitäten auszuprobieren und z. B. die Schwertkunst kennenzulernen.

Der Unterricht findet in einer sehr angenehmen und wertschätzenden Atmosphäre statt. Die Lehrkräfte gestalten in ihren Klassen ein Lern- und Arbeitsklima, das durchgängig ein entspanntes, aber auch intensives Lernen ermöglicht. Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind selbstverständlich in die Klassengemeinschaften integriert. Zur Kooperation zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ergänzenden Förderung und Betreuung sowie den Lehrkräften haben die Erzieherinnen und Erzieher ein Konzept entwickelt, anhand dessen sie auch während des Vormittags Kinder mit einem festgestellten Förderbedarf begleiten. Sie beobachten und unterstützen besonders diese Kinder im Unterricht und können so in Absprache mit den Lehrkräften sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag eine möglichst kontinuierliche Förderung gewährleisten. Die Arbeit in der „Beiboot-Klasse“ ist von einem sehr empathischen Klima gekennzeichnet. Auch hier gelingt es den Sonderpädagoginnen gemeinsam mit Erzieherinnen und Erziehern den Kindern, deren Schullaufbahn bisher ausschließlich von Misserfolgserlebnissen geprägt war, Erfolgserlebnisse zu ermöglichen, ihre Sozialkompetenz zu steigern und das Lernen sowie das soziale Miteinander in den Regelklassen mit dem Ziel einer dauerhaften Integration anzubahnen. Seit Einrichtung der „Beiboot-Klasse“ zu Beginn des Schuljahres 2017/2018 können mittlerweile bereits zwei Kinder am Unterricht einer Regelklasse teilnehmen.

**Kurzbericht**  
**zur Inspektion der Karlshorster Schule (11G13)**  
**im Schuljahr 2018/19**

---

In den Regelklassen zeigt sich eine große Bandbreite des Vorgehens der Lehrerinnen und Lehrer; das Vorgehen ist von Lehrkraft zu Lehrkraft sehr unterschiedlich. So gibt es einerseits Unterricht, der methodisch vielfältig ist und unterschiedliche Möglichkeiten der inneren Differenzierung z. B. über Lernbuffets oder Stationenlernen bietet. Die Kinder können sich so mit verschiedenen Aspekten eines Themas beschäftigen und haben nach den Arbeitsphasen im Klassengespräch Gelegenheit, ihre Ergebnisse zusammenzutragen. Andererseits gibt es einen Teil des Kollegiums, der einen klassisch-darbietenden Unterrichtsstil bevorzugt. Der Anteil eines schülerorientierten Vorgehens ist in diesem Unterricht gering, es wird zu Beginn der Stunde das Thema bekanntgegeben, dann der Arbeitsauftrag mit der gesamten Lerngruppe im Detail besprochen wird und anschließend lösen die Schülerinnen und Schüler die für die gesamte Gruppe identische Aufgabe, die in der Regel einen vorgegebenen Weg zum Ergebnis vorsieht. Ein gemeinsames Verständnis über alle Fachkonferenzen hinweg von einer Methodik und Didaktik, die auch Aufgabenformate angemessen berücksichtigt, welche selbstständige und problemorientierte Herangehensweisen ermöglichen, gibt es bisher nur in Ansätzen. Die Möglichkeiten, welche die digitalen Medien bieten, werden wenig ausgeschöpft. Die interaktiven Whiteboards nutzen die Lehrkräfte in aller Regel als Tafelersatz. In den Stunden, die nicht in den Computerräumen stattfinden, arbeiten die Kinder nur sehr selten mit digitalen Medien.

Die besondere Herausforderung des Kollegiums ist es weiterhin, die Schul- und Unterrichtsqualität angesichts der sich stetig vergrößernden Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Schülerinnen und Schüler beizubehalten. Die Schulleiterin steuert diesen Prozess umsichtig und mit klarer Prioritätensetzung, wie die erfolgreiche Arbeit am schulinternen Curriculum zeigt. Kollegiale Hospitationen und Unterrichtsbesuche ihrerseits, insbesondere bei neu hinzugekommenen Lehrkräften, sind Bausteine, um die tatsächlich vorhandenen Qualitätsunterschiede anzugehen und den Unterricht weiterzuentwickeln.

**Kurzbericht**  
**zur Inspektion der Karlsruher Schule (11G13)**  
**im Schuljahr 2018/19**

**3.3 Qualitätsprofil <sup>3</sup>**

| Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung                        |   | Bewertung               |           |
|---|---|-------------------------|-----------|
|   |   | 2012/2013               | 2018/2019 |
| 1.1   | Schulprogramm                                   | A                       | *         |
| 1.2   | Interne Evaluation                              | A                       | *         |
| Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse          |   | Bewertung               |           |
|   |   | 2012/2013               | 2018/2019 |
| 2.1   | Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung | A                       | A         |
| 2.1.a   | Sprachbildung                                   | *                       | A         |
| 2.1.b   | Medienbildung                                   | *                       | C         |
| 2.2   | Unterrichtsgestaltung                           | siehe Unterrichtsprofil |           |
| 2.3   | Systematische Förderung und Beratung            | A                       | A         |
| Qualitätsbereich 3: Schulkultur                                 |   | Bewertung               |           |
|   |   | 2012/2013               | 2018/2019 |
| 3.1   | Beteiligung                                     | A                       | *         |
| 3.2   | Schule als Lebensraum                           | A                       | *         |
| Qualitätsbereich 4: Schulmanagement                             |   | Bewertung               |           |
|   |   | 2012/2013               | 2018/2019 |
| 4.1   | Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft      | A                       | A         |
| 4.2   | Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement    | A                       | A         |
| Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement |   | Bewertung               |           |
|   |   | 2012/2013               | 2018/2019 |
| 5.1   | Personalentwicklung und Personaleinsatz         | A                       | *         |
| 5.2   | Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium  | A                       | *         |
| Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule                       |   | Bewertung               |           |
|   |   | 2012/2013               | 2018/2019 |
| 6.1   | Schulleistungsdaten und Schullaufbahn           | A                       | A         |
| Schulspezifische Qualitätsmerkmale                              |   | Bewertung               |           |
|   |   | 2012/2013               | 2018/2019 |
| E.2   | Ganztag   | A                       | A         |

\* (nicht bewertet): Dieses Qualitätsmerkmal war im Inspektionsrahmen der vorherigen Inspektion nicht enthalten bzw. es ist im Inspektionsrahmen dieser Inspektion nicht enthalten.

<sup>3</sup> Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (grau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie im Internet unter <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>.

**Kurzbericht**  
**zur Inspektion der Karlsruher Schule (11G13)**  
**im Schuljahr 2018/19**

### 3.4 Unterrichtsprofil

| Unterrichtsbedingungen   | ++    | +    | -    | --   | Mittelwert <sup>4</sup> |           |
|--|-------|------|------|------|-------------------------|-----------|
|  |       |      |      |      | 2012/2013               | 2018/2019 |
| 2.2.1 Lehr- und Lernzeit   | 74 %  | 23 % | 3 %  | 0 %  | 3,82                    | 3,71      |
| 2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen   | 97 %  | 3 %  | 0 %  | 0 %  | 3,95                    | 3,97      |
| 2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung                              | 74 %  | 17 % | 9 %  | 0 %  | 3,50                    | 3,66      |
| 2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals (bewertet in 9 Unterrichtssequenzen) | 100 % | 0 %  | 0 %  | 0 %  | *                       | 4,00      |
| 2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht                         | 91 %  | 6 %  | 3 %  | 0 %  | 3,91                    | 3,89      |
| 2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht  | 83 %  | 11 % | 6 %  | 0 %  | 3,73                    | 3,77      |
| 2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft                        | 60 %  | 26 % | 14 % | 0 %  | 3,73                    | 3,46      |
| Unterrichtsprozess   | ++    | +    | -    | --   | Mittelwert              |           |
|  |       |      |      |      | 2012/2013               | 2018/2019 |
| 2.2.8 Reflexion des Lernprozesses  | 11 %  | 20 % | 14 % | 54 % | *                       | 1,89      |
| 2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen             | 40 %  | 54 % | 6 %  | 0 %  | 3,45                    | 3,34      |
| 2.2.10 Methodenwahl  | 60 %  | 23 % | 17 % | 0 %  | 3,73                    | 3,43      |
| 2.2.11 Medienbildung   | 6 %   | 0 %  | 11 % | 83 % | *                       | 1,29      |
| 2.2.12 Sprachbildung   | 29 %  | 51 % | 20 % | 0 %  | 3,05                    | 3,09      |
| Individualisierung von Lernprozessen   | ++    | +    | -    | --   | Mittelwert              |           |
|  |       |      |      |      | 2012/2013               | 2018/2019 |
| 2.2.13 Innere Differenzierung  | 14 %  | 26 % | 23 % | 37 % | 3,00                    | 2,17      |
| 2.2.14 Selbstständiges Lernen  | 6 %   | 26 % | 11 % | 57 % | 2,73                    | 1,80      |
| 2.2.15 Kooperatives Lernen   | 14 %  | 31 % | 17 % | 37 % | 2,55                    | 2,23      |
| 2.2.16 Problemorientiertes Lernen  | 6 %   | 17 % | 14 % | 63 % | 2,23                    | 1,66      |

Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

- ++ trifft zu
- + trifft eher zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

<sup>4</sup> Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

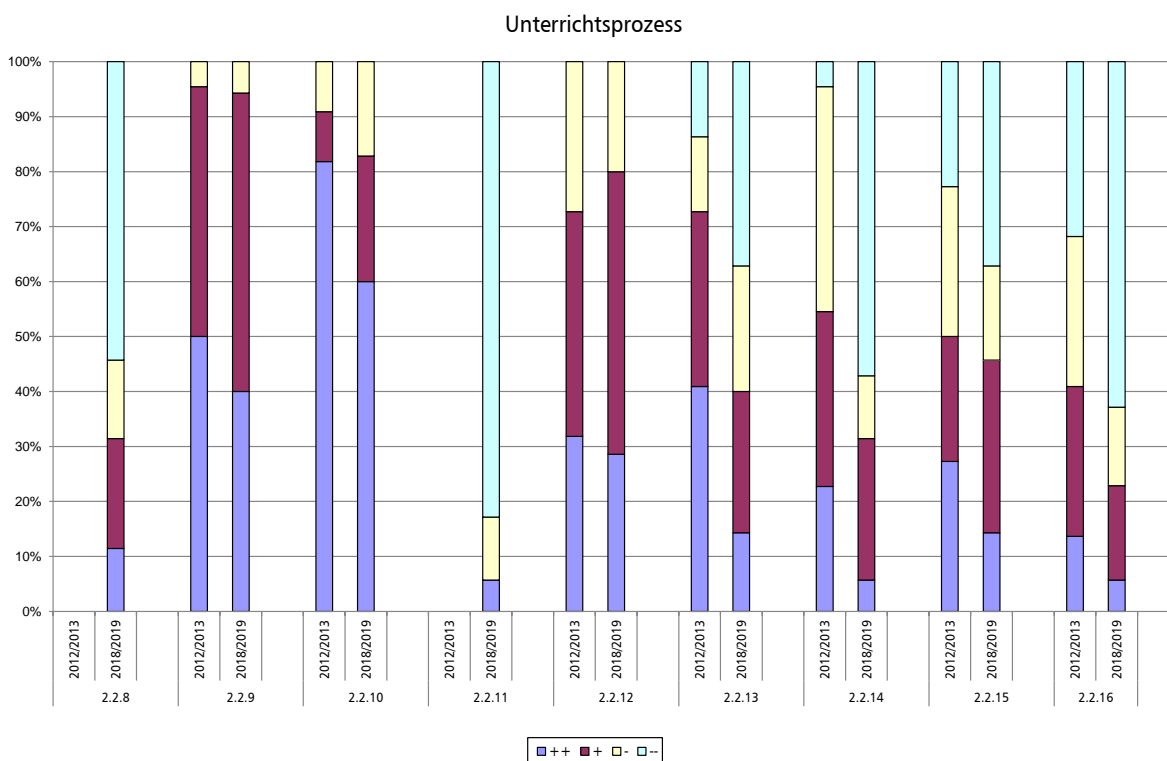
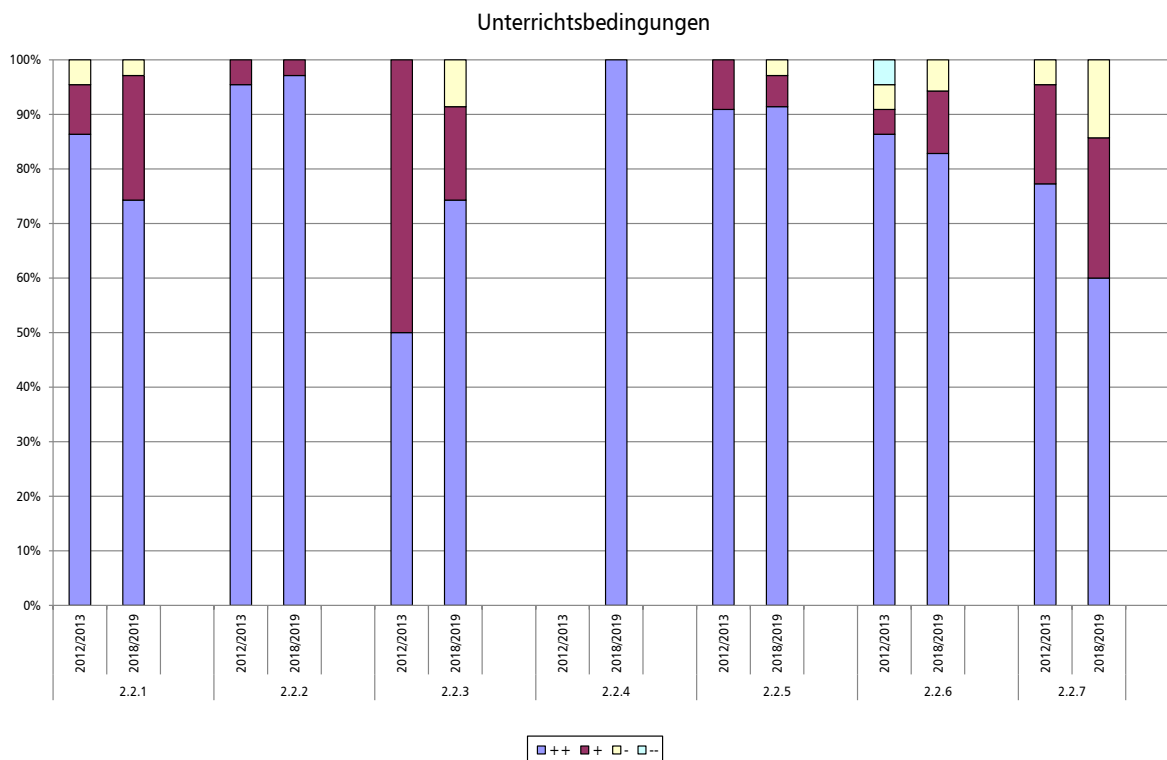


**Kurzbericht  
zur Inspektion der Karlshorster Schule (11G13)  
im Schuljahr 2018/19**

---

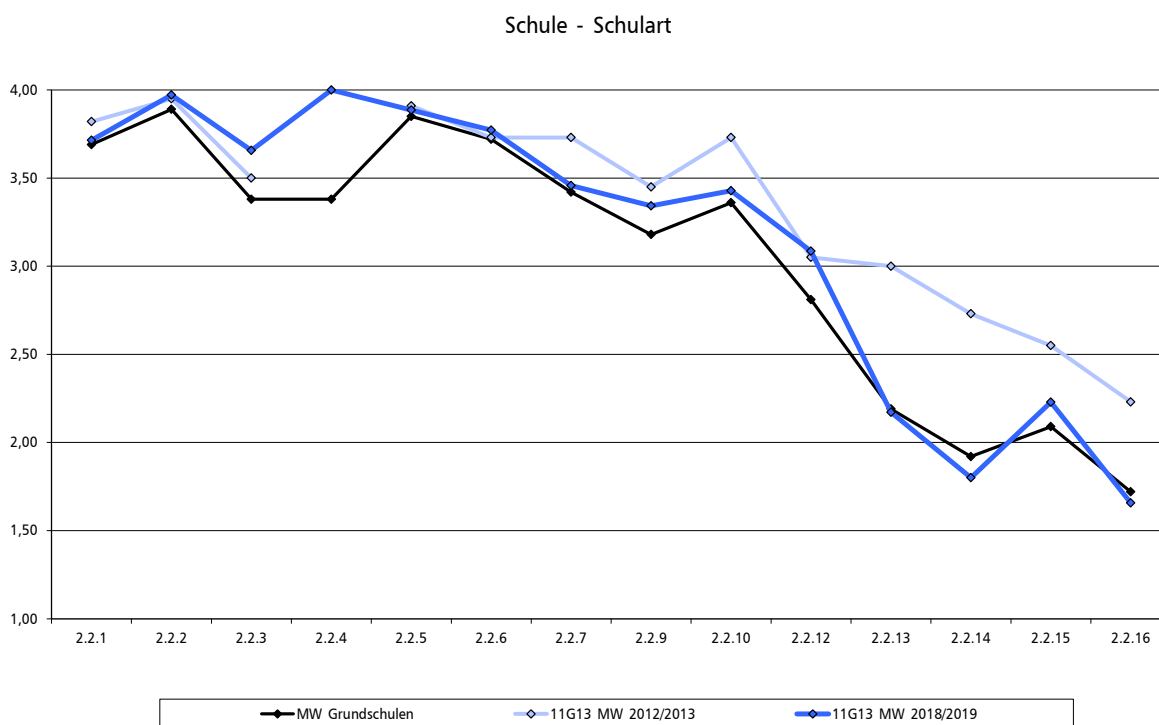
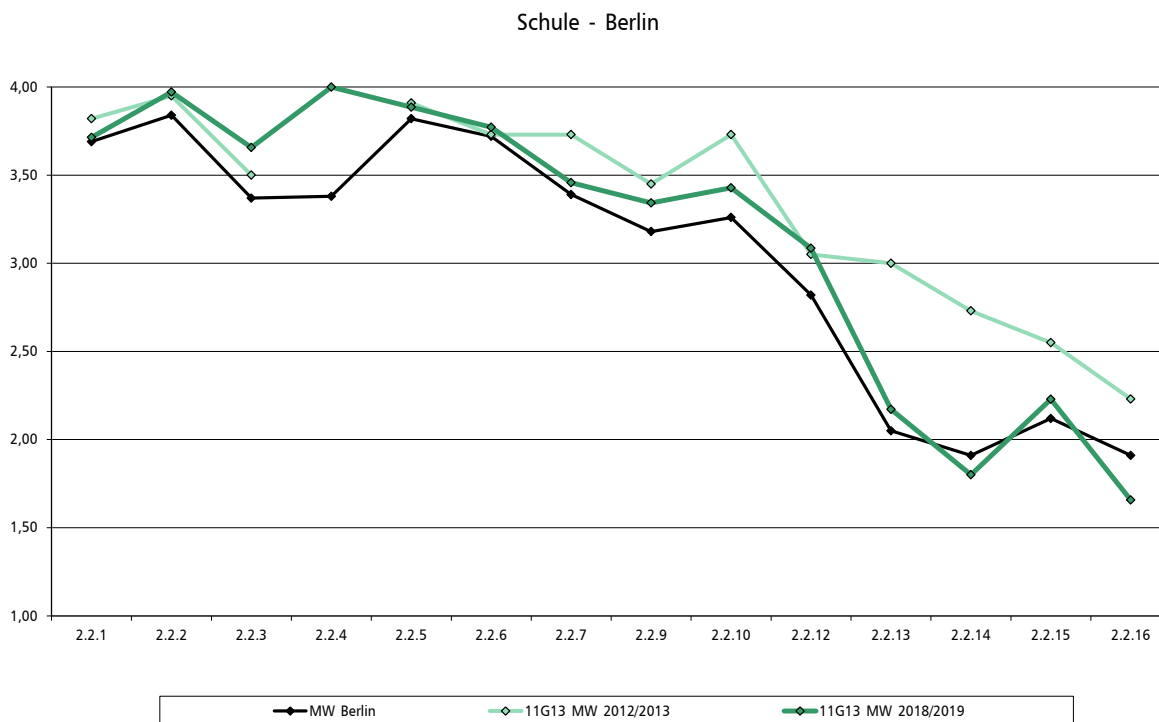
## Kurzbericht zur Inspektion der Karlsruher Schule (11G13) im Schuljahr 2018/19

### 3.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts



**Kurzbericht  
zur Inspektion der Karlsruher Schule (11G13)  
im Schuljahr 2018/19**

**3.6 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts<sup>5</sup>**



<sup>5</sup> Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 27.000 Unterrichtsbeobachtungen der zweiten Inspektionsrunde verglichen.